

## **Ausführlichere Beschreibung, bzw. Kurzbiographien der teilnehmenden Gruppen und KünstlerInnen**

### **DAS BERLINER ALPHORNORCHESTER**

Stualarm oder Alpenromantik? Das Berliner Alphornorchester bläst frische Töne in die Straßen-Schluchten Berlins.

Das hat Berlin gerade noch gefehlt!

Das Berliner Alphornorchester wurde kurz nach dem 1. Berliner Alphornfestival 2011 als Reaktion auf das einschneidende Erlebnis eines Klangkörpers von 18 Alphörnern gegründet - unter der künstlerischen Leitung von **Balthasar Streiff** und der organisatorischen Leitung von **Ma-Lou Bangerter**. Es setzt sich zusammen aus BläserInnen, die z. T. in großen Berliner und Brandenburgischen Orchestern spielen und alle seit Jahren mit dem Alphorn oder einem andern Blasinstrument vertraut sind.

Das Alphornorchester setzt sich mit der traditionellen Alphornkultur auseinander, spielt aber auch neue Kompositionen. Angesagt ist grünes Licht für neue alpine Klänge, urchig und urban.

Das Berliner Alphornorchester ist zu erleben in Fabrikhallen, Kirchen, Konzertsälen, bei Banketten, Groß-Anlässen, Kunstevents – oder zum jährlichen Gipfeltreffen auf dem Hahneberg.

2011 hat es im Berliner Olympiastadion das WorldCultureFestival eröffnet. 2013 nahm das Orchester beim TEMPELHOF BROADCAST teil.

Weitere Infos: [www.berliner-alphornorchester.de](http://www.berliner-alphornorchester.de)

### **MA-LOU BANGERTER (CH/BRD)**

Alphorn, Geige, Gloggne, Bäsne, Talerschwingen Geboren im Berner Oberland, Schweiz. Klassische Violinausbildung. Lebt und arbeitet seit 1983 in Berlin. Konzerte, Klanginstallationen, Performances. Projekte mit den Medien Musik, Theater, Tanz, Film, Bildende Künste.

Ma-Lou Bangerter ist Dozentin an der Leo Kestenberg Musikschule in Berlin Tempelhof-Schöneberg in den Fachbereichen Streicher, Musiktheater, elementare Musikerziehung und Neue Musik. Sie leitet die Musik – Kooperation Werbellinsee-Grundschule und der Leo Kestenberg Musikschule: Instrumentenkarussell, Streicher-Klassen, Musiktheorie mit Spaß, Musical. Seit 2014 gibt sie an der Leo Kestenberg Musikschule auch Alphornkurse.

### **DIE BERLINER JODLERINNEN – JODELN GLOBAL**

„Im Jodeln ist ein Sehnsuchtston zu vernehmen“ schrieb Goethe in den „Wahlverwandtschaften“. Und Joseph Ratzinger – „Wir waren Papst!“ – der in Bayern aufgewachsen ist, vermutet, dass der Heilige Augustinus das Jodeln meinte, als er vom Jubilus schrieb, er sei eine „Form wortlosen Rufens, Schreiens oder Singens“, bei der das „wortlose Ausströmen einer Freude“ so groß ist, dass sie alle Worte „zerbricht“.

Tatsächlich scheint dem Jodeln etwas Ekstatisches und Heilsames innezuwohnen: An der Grazer Uni wurde vor einigen Jahren festgestellt, dass Jodeln gesünder ist als Yoga und dass man sich offenbar aus depressiven Ver-Stimmungen herausjodeln kann. Diese Erfahrung machen seit 2006 BerlinerInnen, die sich – ungeachtet der meist an Lorient geschulten ironischen Bemerkungen ihrer Mitmenschen – in ein Stimm-Abenteuer stürzten, das ihnen nicht nur neue Klangräume eröffnete.

Der Kinostart von „Heimatklänge“ von Stefan Schwietert 2007 befeuerte die beginnende Jodel-Leidenschaft, wurde darin doch bewiesen, dass – jenseits von allem Folkloristischen – archaisch/anarchistisch/befreit, leidenschaftlich und überaus lustvoll gejodelt werden kann. Seither wächst die Zahl der Jodelwilligen bis -süchtigen von Jahr zu Jahr. Was als „Heimwehjodeln“ einiger Zuzügler aus dem Süden begann, scheint sich zu einer neuen Jodelbewegung auszuweiten. Es gibt bereits mehrere JodellehrerInnen in Berlin, einen **Jodelchor URBAN YODELING** unter der Leitung von **Ingrid Hammer** und einen **Berliner Männerjodelchor** unter der Leitung von **Sigurd Bemme**.

### **INGRID HAMMER (A) – Regisseurin, Sängerin, Jodelvermittlerin**

Ingrid Hammer ist die Leiterin des Berliner Jodelchors URBAN YODELING und Sängerin bei la vache qui crie. Eigentlich Regisseurin und SchauspielerIn, hat sie viel für die wachsende Begeisterung und die Ausbreitung des Berliner Jodelns getan. Seit 2007 kann man bei ihr jodeln, juchzen, juuzen, zäuerlen, joiken, wullazern und Krimantschuli singen lernen.

Ingrid Hammer kommt aus einer Familie, in der der ländliche Zweig, die steirischen „Laufnitztaler Sänger“, semiprofessionell jodelte. Sie selbst wäre niemals auf den Gedanken gekommen, dass sie diesem „hinterwäldlerischen“ Gesang einmal verfallen könnte. Erst die räumliche und zeitliche Entfernung von Heimat und Familie und der Umweg über die Beschäftigung mit „Welt“musik. Jodeln hat sie dennoch nicht von ihren Verwandten gelernt, sondern bei der tuvinischen Obertonsängerin Sainkho Namtchilak, die an der Musikhochschule in Wien grundlegende Obertongesangs-Techniken mit dem Verweis auf die gesangstechnisch gesehene Nähe zum Jodeln lehrt.

[www.jodeln-in-berlin.de](http://www.jodeln-in-berlin.de) [www.transalpin-web.de](http://www.transalpin-web.de)

### **URBAN YODELING**

Der erste Berliner Jodelchor ist 2011 aus TeilnehmerInnen der Jodelkurse von Ingrid Hammer entstanden. Von Anfang an beschränkte er sich nicht auf die alpine Form des Jodelns, sondern startete mit dem Einverständnis, dass Jodeln nicht auf die Alpen abonniert ist und überhaupt erst jenseits des Musikantenstadls beginnt. So singt der Chor Jodelgesänge, die es weltweit gibt: u.a. Yellis der Baka-Pygmäen aus Zentralafrika, Krimantschuligesänge aus Gurien/Georgien und Joiks aus dem ehemaligen Lappland.

Der Chor gibt jedes Jahr mindestens drei Konzerte in Berlin (Alphorn- und Jodeltreffen auf dem Hahneberg, Sommerkonzert und HORNJUCHZEN am Jahresende). Seit 2011 ist der Chor über den Verein **urban yodeling e.V.** Mitveranstalter des Naturtonfestivals.

[www.jodeln-in-berlin.de/jodelchor-berlin](http://www.jodeln-in-berlin.de/jodelchor-berlin)

### **SIGURD BEMME (BRD) – Sänger, Schauspieler, Jodellehrer**

Sigurd Bemme hat als Schauspieler u.a. in Produktionen von Jan Fabre gespielt („Der Palast um vier Uhr morgens“, „Das Interview, das stirbt“) und mit Wim Wenders, Wieland Speck und Steven Spielberg gedreht („Der Himmel über Berlin“, „Westler“, „Schindler's list“). 4 Jahre Engagement am Thalia-Theater Halle; Mitarbeit u.a. beim Theater ROSS-Tiefenenttrümmerung und dem „Berliner Männerensemble“. 2004-10 Europa- Südamerika- und Asien Tournées mit der Produktion „IL CORSO“ des Freiburger Aktionstheaters PAN OPTIKUM. Zusammen mit Ingrid Hammer hat er 1999 die Musikperformancegruppe „transalpin & Gäste“ gegründet und an den meisten Produktionen mitgewirkt. Seit 2012 ist er Jodellehrer. Im selben Jahr gründete er den **Berliner Männerjodelchor**.

[www.sigurdbemme.de](http://www.sigurdbemme.de)

## **MIROSLAV GROSZER**

Miroslav Großer ist ausgebildet in klassischer Violine, westlichem Obertongesang, Nada Yoga (Klang-Yoga), Meditation und diversen körperorientierten Therapieansätzen.

Auf der Suche nach der Essenz des Klanges traf er 1991 auf das Phänomen der Obertöne und entdeckte dadurch mit Unterstützung seiner Stimm-Lehrer Sangit M. Waldner und Wolfgang Saus das Instrument Stimme für sich neu. Seine eigene Suche nach der wahren Stimme führte ihn zu vielen weiteren großartigen Lehrerinnen und Lehrern der Musik, des Gesangs und der Persönlichkeitsbildung.

Als Improvisations-Musiker und als Sänger hat Miroslav Großer jahrzehntelange Bühnen-Erfahrungen, auch in Kombination mit Tanz. Seit 1994 unterrichtet er Obertonsingen, Stimmbildung und Klang-Yoga auch in Seminaren, jeweils mit dem Fokus der Ganzheitlichkeit in der Stimmarbeit im Sinne der Verbindung aller Ebenen unseres menschlichen Seins als Basis eines freien Stimmflusses.

1999 gründete er das Stimmlabor FREIKLANG Berlin.

[www.stimmlabor.de](http://www.stimmlabor.de)

Anmeldungen zum Seminar am 1.5.2016 auf [www.jodeln-in-berlin.de](http://www.jodeln-in-berlin.de)